

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

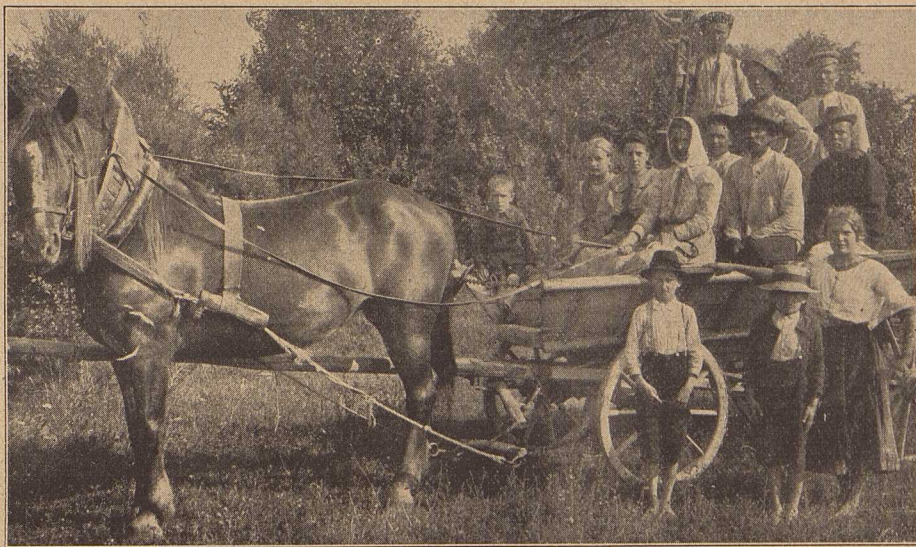
Telephone: +43(732) 7720-53100

Auszeichnung eines Kriegsblinden.

Die „Mühlviertler Nachrichten“ berichten aus St. Agatha: Herr Franz Wöß, geboren in Altenfelden, Infanterist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 14, der im Herbst 1915 auf dem russischen Kriegsschauplatze durch einen Kopfschuß das Sehvermögen verlor und seitdem als Kriegsblinder im Salzburger Kriegs-Blindenheim ist, wurde unlängst mit der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse ausgezeichnet und zugleich zum Gefreiten befördert. Der Ausgezeichnete ist von Beruf Kunsttischler, hat sich aber bei der Unmöglichkeit, diesen Beruf weiter auszuüben, innerhalb eines Jahres große Fertigkeit in der Bürstenbinderei erworben und wird sich in Linz ein Geschäft gründen.

Ganz wie zu Hause.

Korporal Johann Gruber aus Klingreit, Pf. Rohrbach, schreibt unterm 17. Dezember 1916: Ich will Sie heute in unser Heim führen und Ihnen die Umgebung, so weit ich darf, schildern. Wir befinden uns auf dem Berge,



Galizische Flüchtlinge fahren mit sechs gefangenen Russen zur Feldarbeit.

(Phot. Harter-Hart, Steyr.)

ca. 1100 m hoch, umgeben von Tannen und Fichten, zumeist von feindlichen Geschossen zersplittert, und liegt versteckt hinter großen Steinblöcken unsere Deckung. Das von uns erbaute Heim ist zierlich nett hergerichtet. An der Türe befindet sich eine kleine Tafel mit der Aufschrift: „M.-G.-A. 4“ und dies sagt jedem, wer der Besitzer dieser Villa ist. Würde jemand bei uns eintreten, so müßte er sagen, es sieht aus, wie in einer oberösterreichischen Bauernstube: der große viereckige Tisch, die beiden Muttergottes-Bilder, links davon in der Ecke der Pfeifenständer, aus Birkenholz verfertigt, und die übrige Wand mit Photographien und Ansichten aus der Heimat geziert. Nur die Holzpritsche sagt es jedem, daß er in einer Kriegerdeckung ist, da nicht jeder, wie zu Hause, ein Bett hat, sondern einer dicht neben dem andern liegen muß. Von unserer Deckung geht ein Laufgraben ca. 300 Schritte direkt zu unserem Gewehrstande. Dort fällt der Felsen schroff ab und wir haben vor uns ein liebliches Tal, durch welches sich ein rauschendes Gebirgsbächlein schlingt und sich den Weg in die italienische Tiefebene bahnt. Da unten hat der Katzelmacher seine